

Hämophilieforschung: Gewinner des fünften Günter Landbeck Excellence Award stehen fest

Hamburg, 15. November 2016. Was hilft Menschen mit Gerinnungsstörungen? Über diese Frage diskutierten Wissenschaftler vom 11. bis 12. November auf dem 47. Hamburger Hämophilie Symposium. Zwei herausragende Forschungsarbeiten zeichnet Shire mit dem Günter Landbeck Excellence Award (GLEA) aus.

„Ich freue mich, dass sich der GLEA als fester Bestandteil des Hamburger Hämophilie Symposions etabliert hat und wir in diesem Jahr mit der fünften Vergabe unser erstes Jubiläum feiern können“, sagt Professor Dr. Reinhard Schneppenheim, Vorsitzender der GLEA-Jury und emeritierter Leiter der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Shire unterstützt den Award mit 50.000 Euro. Das Preisgeld teilen sich die Gewinner der beiden Kategorien „Experimentelle Arbeiten“ und „Klinische Arbeiten“.

„Mit dem GLEA möchten wir zum einen den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern, zum anderen gezielt Forschungen unterstützen, die das Leben von Menschen mit Hämophilie verbessern“, erklärt Dr. Holger Brondke, Head Medical Affairs Hematology DACH von Shire. „Wenn man bedenkt, dass die Hämophilie noch vor 50 Jahren einem Todesurteil gleichkam, hat sich schon so viel getan – und tut es noch. Unsere Vision ist eine Welt ohne Blutungen.“

Preis für Klinische Arbeiten: Hämophilie in Bewegung - Patienten profitieren vom Sport

Den Preis in der Kategorie „Klinische Arbeiten“ erhielt Britta Runkel von der Bergischen Universität Wuppertal. Die Mitarbeiterin des dortigen Lehrstuhls für Sportmedizin hat untersucht, inwiefern sich die Lebensqualität von Menschen mit Hämophilie durch ein gezieltes Training – die so genannte programmierte Sporttherapie – verbessern lässt. „Da insbesondere bei der Hämophilie aufgrund der Einblutungsgefahr Vorbehalte hinsichtlich der Anwendung sporttherapeutischer Programme bestehen, war es mir ein besonderes Anliegen, meinen Forschungsschwerpunkt in diesem Bereich zu wählen. Die ‚Programmierte Sporttherapie‘ beinhaltet ein 3-4 tages Gruppentraining in Form von Schulungscamps, welche durch ein individuelles Heimtraining über sechs Monate ergänzt werden“, erklärt Britta Runkel. „Die Ergebnisse der weltweit ersten Studie dieser Größenordnung zeigen: Das Training wirkt sich positiv auf Gesundheitszustand, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden von Menschen mit Hämophilie aus. Das gilt selbst für schwere Formen der Erkrankung. „In Zukunft können hoffentlich noch mehr Patienten von diesen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen für ihr eigenes Training profitieren und an die Sporttherapie herangeführt werden“, so die Forscherin.

Preis für Experimentelle Arbeit: Einblick in die Entstehung des Von-Willebrand-Syndroms mit Potential für Diagnostik und Behandlung

Der Preis für die beste „Experimentelle Arbeit“ ging an die aus dem Iran stammende Forscherin Dr. Hamideh Yadegari von der Universität Bonn. Sie beschäftigt sich mit dem Von-Willebrand-Syndrom, der häufigsten autosomal vererbten Form von Gerinnungsstörungen.

Hamideh Yadegari untersuchte in ihrer Arbeit einen Patienten mit einer ungewöhnlichen, lebensbedrohlichen Form. Dabei deckte sie überraschende pathogenetische Mechanismen auf molekularer Ebene auf und leistet so einen Beitrag zu einer präziseren Diagnose und Behandlung. „Der Preis ist eine große Freude und motiviert mich, weiter zu forschen und ich hoffe, dass diese Arbeit den Patienten zugute kommt“, so Yadegari.

GLEA feiert fünftes Jubiläum

Professor Günter Landbeck (1925-1992) war Direktor der Abteilung für Blutgerinnungsforschung und Onkologie der Kinderklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Der nach ihm benannte Award wird 2016 zum fünften Mal verliehen. Die siebenköpfige Jury unter dem Vorsitz von Prof. Reinhard Schneppenheim zeichnet Forschungsarbeiten aus, die zu einem besseren Verständnis von Blutgerinnungsstörungen führen und das Leben der Patienten verbessern können. Das Preisgeld ist zweckgebunden. Es soll den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern und aussichtsreiche Forschungsprojekte finanzieren.

Über Shire

Als ein weltweit führendes Biotechnologie-Unternehmen hat sich Shire dem Ziel verschrieben, Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen zu unterstützen. Wir stellen in über 100 Ländern führende Produkte in den therapeutischen Schwerpunktgebieten Hämatologie, Immunologie, Neurowissenschaft, lysosomale Speicherkrankheiten, gastrointestinale / innere / endokrine Erkrankungen und dem hereditären Angioödem bereit. Zudem verfügen wir über eine wachsende Zahl an Lizenzen im Bereich Onkologie sowie eine wachsende, innovative Pipeline im Bereich Ophthalmologie.

Unsere Mitarbeiter haben sich einer gemeinsamen Mission verschrieben: Die Entwicklung und Herstellung bahnbrechender Therapien für jene Millionen Menschen weltweit, die von seltenen und komplexen Erkrankungen betroffen sind und die über keine wirkungsvollen Therapien verfügen, die ihnen ein besseres Leben ermöglichen.

Im Juni 2016 wurde die Fusion von Shire plc und Baxalta Incorporated erfolgreich abgeschlossen.

Kontakt und weitere Informationen:

Yvonne Möller
Head of Communications DACH
Shire
Baxalta Deutschland GmbH
Edisonstr. 2, 85716 Unterschleißheim
Telefon: +49 (0)89 262077-143
E-Mail: yvonne.moeller@shire.com
shire.de

Journalistenservice:

Martin Komorek
convergo - Agentur für
Wissenschaftskommunikation
Waldhofer Str. 102, 69123 Heidelberg
Telefon: +49 (0)6221 1879088
E-Mail: m.komorek@convergo.de